## 9. Freundliche Bitte, die verunglückten Mitglieder betreffend.

Ich habe meine werthen Collegen von den Unglücksfällen, welche die Herrn Motschmann und Sartorius heimsuchten, in Kenntniß gesetzt; ich habe sie freundlichst und herzlichst gebeten, daß wir mit gemeinsamer Hülfe, das schwere Schicksal derselben erleichtern möchten. Schon haben viele auf dem Altar der Menschenliebe dazu ihre Gaben niedergelegt, und diesen gelte dieser mein gerührtester Dank. Diejenigen, zu denen die Anzeige darüber noch nicht gelangte, bitte ich hiemit, der Nothleidenden eingedenk zu seyn; aber nur denen gelte diese Bitte, denen die Mittel es erlauben, und die das Herz zu dieser guten Handlung treibt. Wohl weiß das Direktorium aus eigener Erfahrung, wie sehr auch dem Apotheker die jetzigen geldarmen Zeiten drücken, und aus dieser Rücksicht ist besonders obiger Zusatz gemacht. Zu diesem sieht sich das Direktorium bei seiner gänzlichen Uneigennützigkeit außerdem genöthigt, um damit einigen kränkenden Schreiben zu begegnen, welche von einigen Mitgliedern in dieser Angelegenheit an dasselbe eingekommen sind, die unwillige Klagen über öftere Geldbeiträge enthielten. Zu einem Werke der Menschenliebe ist niemand gezwungen. Also nur der, der geben kann und gerne giebt, spende freundlich sein Scherflein zur Hülfe seiner verunglückten Brüder und zum Lobe des Vaters über uns, dessen Güte größer ist, als wir mit aller unserer Vernunft begreifen können.

Salzuflen, den 20. October 1824.

Dr. R. Brandes.

## 10. Anzeige.

Den Kassenabschluß unseres Vereins von 1823 hoffe ich in dem nächsten Hefte mittheilen zu können. Sehr an-

angenehm würde es mir seyn, wenn unterdeß diejenigen Mitglieder, welche noch ihre Beiträge restiren, dieselben einsenden wollten, um den Abschluß um so vollständiger liefern zu können.

Herford, den 30. October 1824.

E. F. Aschoff.

## 11. Danksagung.

An den Herrn Apotheker und Kreisdirektor Bucholz in Erfurt.

Minden, am 14. September 1824.

Dadurch, daß Sie die von Ihnen veranstaltete dritte Ausgabe des von Ihren verehrungswürdigen seeligen Vater und nachher von Brandes bearbeiteten Grundrisses der Pharmacie, unserem Vereine gewidmet haben, haben Sie denselben ein so schönes Zeichen Ihrer wohlwollenden Gesinnungen gegen diese Anstalt öffentlich dargelegt; daß wir nicht umhin können, Ihnen dafür unsern aufrichtigsten Dank im Namen des Vereins hier darzubringen. Es geschieht dieses aus um so vollerem Herzen, weil Sie, seit Ihrer näheren Verbindung mit dem Vereine, uns so vielfache Beweise gegeben haben, wie so bereitwillig und erfolgreich Sie für denselben und damit für die Vervollkommnung unseres Faches wirken. Genehmigen Sie gütigst die Versicherung unserer ausgezeichnetsten Hochachtung.

Das Directorium des Vereins
Aschoff, Beissenhirtz, Brandes,
Du Menil.

## 12. Zur Unterstützungsangelegenheit für würdige Gehülfen.

In B. VII S. 241 des Archivs ist bemerkt worden, daß für Herrn Bender im Hospital Haina 30 Thaler aus